

„Trotz Krankheit kann man etwas leisten!“

Stefan Starzengruber lebt mit MS und will mit seiner Teilnahme am Wings For Life Run Mut spenden.

ANDORF. Vor rund zehn Jahren erhielt Stefan Starzengruber die Diagnose „Multiple Sklerose“. Doch davon ließ und lässt sich der heute 35-Jährige nicht aufhalten. Durch seine Teilnahme am Wings For Life Run will er Mut spenden und zeigen, dass man trotz Krankheit etwas leisten kann.

DIAGNOSE: MULTIPLE SKLEROSE

Im Februar 2011 erfuhr Stefan Starzengruber, dass er an Multipler Sklerose leidet. Dabei handelt es sich um eine chronisch-entzündliche neurologische Autoimmunerkrankung mit sehr unterschiedlichen Verlaufsformen. Der junge Andorfer beschreibt seine Symptome folgendermaßen: „Von der Krankheit merkt man mir rein äußerlich nicht viel an. Bei mir zeigt sich die MS durch eine leichte Einschränkung des der Gleichgewichtssinns. Außerdem habe ich einen gleichbleibenden Schmerz in den Beinen.“



Stefan Starzengruber mit seinem Sohn bei der Vorbereitung auf den virtuellen Lauf.

SPORTLICH INS JAHR 2021

Wie er zu dem Entschluss kam, am Wings For Life Run teilzunehmen, erklärt Starzengruber: „Ich hatte mir allgemein vorgenommen, heuer wieder mehr Sport zu betreiben, weil ich merke, dass es mir damit einfach besser geht. Besonders mit dem Laufen wollte ich wieder durchstarten. Als ich dann eine Werbung für den Wings For Life Run sah, war ich sofort begeistert. Denn zum einen ist es ein guter Ansporn für mich und zum anderen dient der Lauf auch noch einer guten Sache.“

Wenn eine MS weiter fortgeschritten ist, können die Betroffenen eine Gehbehinderung entwickeln oder schlimmstenfalls im Rollstuhl landen. Darum setzt er mit seiner Teilnahme ein weiteres Zeichen nach dem Motto „Laufen für jene, die es nicht können“.

„Ich will dadurch zeigen, dass auch eine Person, die unter einer Krankheit leidet, etwas leisten kann! Außerdem möchte ich auch andere ermuntern, sich ihre Grenzen selbst zu setzen und sich nicht durch eine Diagnose entmutigen zu lassen“, so der zweifache Vater.

ZUSAMMENHALT UNTER GLEICHGESINNTEN

Die erste Anlaufstelle nach Erhalt der Diagnose war für den damals 25-Jährigen der MS Regionalclub Ried-Schärding. Besonders hat ihm dabei geholfen unter „Gleichgesinnten zu sein“, sich austauschen zu können und hilfreiche Infos und gegenseitige Unterstützung zu erhalten: „Es tut gut, zu wissen, dass es einen Verein gibt, der einem hilft, egal ob Angehöriger oder Betroffener. Dafür möchte ich Danke sagen!“ Abschließend erklärt Starzengruber: „Ich habe mich relativ schnell damit zurechtgefunden, dass MS jetzt zu meinen Leben gehört. Ich versuche einfach das Beste daraus zu machen und mit einer gesunden Portion schwarzem Humor geht das gleich leichter. Ich lasse mich nicht unterkriegen – dafür ist das Leben zu schön!“

Nähere Infos und Unterstützung gibt es unter: www.ms-club-ried.com